



## Gebiet Ost

Gebietsmeisterschaften

### Berlin

LM Cheerleading  
 Verbandstag Berlin  
 14. BeTaKo  
 Youth Dance Contest  
 JMD-Saisonstart

### Brandenburg

LM Latein  
 Turniere in Eberswalde

### Sachsen

Sächsisches Senioren-  
 Wochenende

### Thüringen

Drei Ligen in Altenburg  
 JMD-Saisonstart

## Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:

Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen

Brandenburg: Jörg Schröder

Sachsen: Heike Herzberg

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: Iris Pohl.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Gestaltung: Roland vom Heu

# Die Gebietsmeister über Zehn Tänze

in drei Altersgruppen

# Alle Titel nach Dresden

## Gebietsmeisterschaft Ost über Zehn Tänze

### Zum Titelbild

Oben links: Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (Junioren II, Foto: Herzberg), oben rechts: Danylo Yerokhin/Alina Schehimi (Jugend, Foto: Wolf), unten: Markus Ziebegk/Jenny Müller (Hauptgruppe, Foto: Herzberg). Hintergrundbild mit Fahnen – Foto: Wolf

*Der TC Schwarz-Silber Halle lud am 23. März die Paare der Junioren II B, Jugend A und Hauptgruppe S in das Dormero Kongress- & Kulturzentrum in der Saalestadt ein. Der große Saal bot bereits für die Junioren am Vormittag ein hervorragendes feierliches Ambiente für die Gebietsmeisterschaft über Zehn Tänze. Die Turniere der Jugend und Hauptgruppe wurden am Abend im Rahmen eines Balls ausgetragen.*

Kombinationsturnier natürlich besonders schön. Nach dem letzten Jive gab es einen sehr langen und ausdauernden Applaus für die Paare, die sich „wie die Großen“ alle gemeinsam beim Publikum bedankten.

### JUNIOREN II B (15)

1. Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz, TSZ Dresden (14)
2. Arthur Niesen/Viktoria Bykova, TC Saxonia Dresden (19)
3. Arseni Pavlov/Nicole Balski, btc Grün-Gold Berlin (27)
4. Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz, TC Blau-Gelb Grimma (44)
5. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, btc Grün-Gold Berlin (50)
6. Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya, OTK Schwarz-Weiß Berlin (56)

### Junioren

Mit 15 von ursprünglich 18 gemeldeten Paaren gingen die Junioren an den Start. In drei Gruppen wurde die Vorrunde getanz, „die längste Vorrunde der Vereinsgeschichte“. Nun gut, es war ja auch das erste Zehn-Tänze-Turnier des Vereins. Und es war das einzige Turnier des Tages, in dem alle Bundesländer des Gebietes Ost vertreten waren. Sachsen stellte mit sieben Paaren die meisten Teilnehmer, gefolgt von Berlin mit fünf Paaren. Aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen war je ein Paar am Start. Je drei Paare aus Sachsen

und Berlin standen im Finale. Am Ende sah das Ergebnis zwar recht eindeutig aus, in den einzelnen Tänzen jedoch waren sich die Wertungsrichter bei der Vergabe der Plätze aber nur bedingt einig. Sechs Tänze, davon zwei mit nur zwei Einsen, entschieden Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz für sich und verteidigten damit ihren Gebietsmeistertitel aus dem Vorjahr. Die Vorjahreszweiten Arthur Niesen/Viktoria Bykova tanzten auf Angriff und konnten dem Sieger immerhin vier Tänze abnehmen. Trotzdem hieß es auch in diesem Jahr für die beiden Platz zwei. Eindeutig auf Platz drei lagen Arseni Pavlov/Nicole Balski. Dass alle Paare ausgewogene Leistungen in Standard- und Lateintänzen zeigten, war für das

### Jugend A

Im Vorjahr tanzten nur sechs Paare die Gebietsmeisterschaft der Jugend A. Dass in diesem Jahr elf Paare gemeldet waren, von denen schließlich acht tanzten, ist für das Gebiet Ost ein kleiner Erfolg. Denn aus dem Vorjahr waren nur zwei Paare am Start. Erfreulicherweise waren auch hier aus allen fünf Bundesländern Paare gemeldet, Thüringen war am Turniertag wegen Krankheit jedoch nicht vertreten. Souveräne Sieger waren Danilo Yerokhin/Alina Schehimi mit der Traumwertung von 50 Einsen. Dimitri Babenko/Jessica Derr tanzten sich von Platz sechs im Vorjahr auf Platz zwei. Nur

### Siegerehrung für die Junioren

### und für die Jugend. Fotos: Schimmel



**WR** Axel Hunger, TC Spree-Athen Berlin  
Uwe Schadock, TSC Sangerstadt Finsterwalde  
Dr. Christel Schimmel, TC Schwarz-Silber Halle  
Ralf Treschl, TSG Heilbad Heiligenstadt  
Gert Zeiß, TK Orchidee Chemnitz

**TL** Petra Hahn, TC Schwarz-Silber Halle





**Und der Sieger heißt:**  
*TSC Excelsior Dresden (Hauptgruppe).*  
Foto: Schimmel

Wiener Walzer und Slowfoxtrott gaben sie an die späteren Drittplatzierten ab. Um den dritten Platz gab es einen kleinen Länderkampf. Brandenburgs Fabian Gade/Vivien Goeseke lagen in Standard auf Platz drei, auch in der Samba ertanzten sie sich noch den dritten Platz. Dann schoben sich jedoch die Sachsen-Anhalter Justin Wurbs/Justine Rodewald, die Standardvierten, auf den dritten Platz, und für die Brandenburger hieß es nur noch Platz fünf. Wegen ihrer guten Standardleistung hatten sie am Ende aber trotzdem die Bronzemedaille.

### Hauptgruppe

Nach der Absage des Berliner Paares wegen Krankheit waren in der Hauptgruppe nur drei Paare am Start. Diese kamen



aus Sachsen und obendrein auch noch alle von einem Verein, dem TSC Excelsior Dresden. Und so war es schon vor dem Turnier klar, dass auch der dritte Gebietsmeistertitel an diesem Tag in die sächsische Landeshauptstadt wandern würde. Das Ergebnis war eindeutig: Markus Ziebegk/Jenny Müller gewannen wie im letzten Jahr das Turnier. Nur eine Zwei im Langsamen Walzer trübte die ansonsten souveräne Wertung. Der zweite Platz ging mit 33 Zweien und einer Eins an Phil Schwarick/Olga Golikow. Dritte wurden Erik Heyden/Julia Luckow, die sich sogar im Latein den zweiten Platz sicherten. So eindeutig die Wertung war, das Tanzen aller drei Paare war wunderschön anzusehen. Die Clubkameraden tanzten miteinander auf der Fläche und zeigten tänzerische Freude pur. Am liebsten hätte man allen drei Paaren den ersten Platz gegeben.

Im Rahmenprogramm zeigten die erwachsenen Freizeittänzer des Vereins ihre Variante des Wiener Walzers in einer Formation. Diese war eine Premiere und dementsprechend aufgeregt waren die Tänzer und Tänzerinnen. Aber alles klappte sehr gut. Außerdem tanzten Alexander Busch/Jette Schimmel vom gastgebenden Verein ihre Show. Mit dem S-Paar im Discofox hat der Tanzclub seinen ganz eigenen Gebietsmeister, die den dritten Platz der Europameisterschaft im Vorjahr errangen – nur eben in einer anderen Disziplin des Paartanzens.

*Jette Schimmel/Heike Herzberg/Iris Pohl*

### Am Rande und auf der Fläche

#### Wie herum?

Hinter dem Siegerpodest wurden die Landesfahnen der fünf Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgehängt. Die Zuordnung der Fahnen zu den Ländern war einfach, aber als die Fahnen dann hingen, began-



*Ein Schuh und ein Fuß finden nicht zueinander. Fotos: Schimmel*



*Alexander Busch/Jette Schimmel in ihrem Spezialgebiet Discofox.*  
Foto: Herzberg

nen die Zweifel: guckt der Berliner Bär nach links oder rechts? Und wie ist das mit dem Brandenburger Adler und dem sächsischen Rautenkreuz? Ein schneller Blick ins Internet sorgte für Klarheit und die richtige Richtung.

### Aschenputtel

Frauen verlieren beim Tanzen ja gerne mal den Schuh. So passierte es auch Aischa Khader-Lindholz im Quickstep der Zwischenrunde der Junioren II B. Dass der Schuh offensichtlich seinen eigenen Kopf hatte, zeigte sich im Finale beim Wiener Walzer. Denn da flog er zum zweiten Mal quer durch den Saal. Doch weder das Paar noch die Wertungsrichter ließen sich davon beeindrucken. Der Schuh bekam keine eigene Wertung.

### Keine Nummer, kein Kreuz

Die Vorrunde der Junioren II B begann mit den Standardtänzen. Dass beim Umkleiden für die Lateintänze auch die Startnummer umziehen muss, vergaß ein Paar. Nach einer halben Minute wurde die Samba abgebrochen und das Paar auf die fehlende Nummer hingewiesen. Kommentar der Turnierleitung: „Keine Nummer, kein Kreuz.“ Aber eine Chance wollte man dem Paar natürlich trotzdem geben und das war gut so, denn sie tanzten bis ins Finale.



*Turnierleiterin Petra Hahn. Foto: Pohl*

### JUGEND A (8)

1. Danylo Yerokhin/  
Alina Schehimi,  
TSZ Dresden (10)
2. Dimitri Babenko/  
Jessica Derr, TC Saxonia  
Dresden (22)
3. Fabian Gade/  
Vivien Goeseke, 1. TSC  
Frankfurt/Oder (36)
4. Justin Wurbs/Justine Rodewald, TC Zerbst (39)
5. Mark Sali/Lilli Heusinger,  
TSC Casino Dresden (47)
6. Tillman Handschuh/  
Antonia Winkler,  
TC Rot-Weiß Leipzig (56)

### HAUPGRUPPE (3)

1. Markus Ziebegk/  
Jenny Müller,  
TSC Excelsior Dresden (10)
2. Phil Schwarick/  
Olga Golikow,  
TSC Excelsior Dresden (23)
3. Erik Heyden/Julia Luckow,  
TSC Excelsior Dresden (27)

>>



Die „süßesten“ Pokale kamen aus Berlin.  
Foto: Schimmel

### Kein Wertungsrichter, keine Wertung

Die letzte Endrunde des Tages bestritten die Paare der Hauptgruppe in Latein. Die drei Paare tanzten ihre Samba, danach stellten sich die Wertungsrichter in einer Reihe auf. Doch warum waren es plötzlich nur noch vier? Nummer fünf hatte den Tanz verpasst und so kam das Publikum zum zweiten Mal in den Genuss der Samba.

### Alles live

Um nicht anwesende Tanzfans über das aktuelle Geschehen zu informieren, richtete der Tanzclub auf seiner Facebookseite einen Live-Ticker ein. Zügig wurden Ergebnisse, Bilder und Eindrücke gepostet. Im Nachhinein bekam der Club dafür viel Lob. Ein Anreiz, die Liveberichterstattung beim nächsten Turnier zu wiederholen.

### Und nochmal live

Die Zuschauer kamen zu ihren Tanzrunden in den Genuss echter Livemusik. Zum Tanz spielte die halleische Showtown Danceband. Das Publikum ließ sich nicht zweimal bitten und tanzte eifrig.

Links: Dance Delight (Juniors), rechts Dance Deluxe (Seniors). Fotos: privat



# International konkurrenzfähig

## Landesmeisterschaften im Cheerleading

Die drei Danceteams des TSV Rudow starteten in fünf Kategorien auf der Cheerleading-Meisterschaft für Berlin-Brandenburg, die am 9. März in der Max-Schmeling-Halle ausgetragen wurde.

Die Minis von Dance Delicious überzeugten mit ihrem anspruchsvollem Programm die Jury und verteidigten ihren Titel im Peewee Cheerdance.

Die Juniors von Dance Delight gingen mit einer spritzigen und rasanten Choreographie in der Kategorie Cheerdance an den Start. Mit großer Hingabe, einer beeindruckenden Performance und viel Charme begeisterten sie die Jury. Sie sicherten sich zum sechsten Mal in Folge den Titel des Berliner Meisters.

Auch die Neuzugänge im Juniorteam durften sich zum ersten Mal präsentieren. Ihr hartes Training wurde mit dem Gewinn der Berliner Meisterschaft in der Kategorie Freestyle belohnt. Die Mädels beider Gruppen freuten sich sehr und gehen nun hoch motiviert in die Vorbereitung zur Deutschen Meisterschaft.

Als Highlight des Wettkampfes gingen die Seniors von Dance Deluxe in den Kategorien Freestyle und Cheerdance an den Start. Beide Programme sind auf das internationale hohe Niveau ausgelegt worden, an dem sich Dance Deluxe auch in diesem

Jahr erneut messen möchte. Da im April die Weltmeisterschaft in Florida stattfindet, wurde die Berliner Meisterschaft als erste Bewährungsprobe unter internationalen Wettkampfbedingungen angesehen.

Das atemberaubende Freestyle-Programm zum Thema "Agenten" war cooler als James Bond und definitiv keine "Mission Impossible". Die ausdrucksstarke Choreographie und tänzerische Leistung wurde mit lautstarkem Beifall von den Zuschauern und mit dem Titel „Berliner Meister“ belohnt.

In der Kategorie Cheerdance traten die Tänzerinnen von Dance Deluxe mit einem außergewöhnlich vielseitigen Programm an. Die stetige technische Weiterentwicklung der Ladies des TSV Rudow spiegelt sich in dieser Darbietung wider. Hohe Sprünge, schwierige Drehkombinationen, zahlreiche Positionswechsel und viel Kreativität brachten den Seniors den Titel des Vize-Meisters.

Da nach der Meisterschaft vor der Meisterschaft ist, werden die Wertungsbögen der einzelnen Teams penibel ausgewertet. Mit der konstruktiven Kritik der Fachjury wird den einzelnen Programmen bis zur nächsten Meisterschaft der Feinschliff verliehen.

Andrea Seifert



# Verbandstag beschließt Satzungsänderungen

## Generalaussprache und Thema Kinderschutz

*Am 21. März fand in den Räumen des LSB Berlin der Verbandstag des Landestanzsportverbandes Berlin statt. Obwohl kein Wahlverbandstag, waren 101 der 207 Stimmberechtigten anwesend.*



*Jürgen Warning wird durch LTV-Präsident Thomas Wehling mit der Ehrennadel des LTV in Bronze ausgezeichnet. Foto: Hänchen*

Zum ersten Mal wurde die Generalaussprache gewählt. Das heißt, die Delegierten stellten ihre Fragen nicht unmittelbar nach dem jeweiligen Bericht des Präsidiumsmitglieds, sondern hierfür gab es im Anschluss an alle Berichte und gegebenenfalls noch ergänzenden Anmerkungen der Präsidiumsmitglieder die Möglichkeit.

Fehlender „Nachwuchs“ im Ehrenamt bzw. in der ehrenamtlichen Tätigkeit auf Turnieren, Veranstaltungen etc. ist ein zunehmendes Problem nicht nur in den Vereinen, ergänzte LTV-Präsident Thomas Wehling seinen Bericht. Hier sind alle gefordert, die Suche nach potenziellen Ehrenamtlichen zu unterstützen. Denn ohne ehrenamtliche Helfer wird die Ausrichtung von Turnieren, egal ob groß oder klein, nicht mehr möglich, die Vereine werden ohne engagierte, ehrenamtliche Vorstände nicht mehr handlungsfähig sein.

Jürgen Warning wurde für seine mehr als ein Jahrzehnt geleistete ehrenamtliche Arbeit im Bereich Freizeitsport und internationale Folklore geehrt. Er trug maßgeblich

dazu bei, DTSA-konforme Leitlinien für diese Breitensportdisziplin zu schaffen und ermöglichte vielen Freizeitsportlern in diesem Bereich den Erwerb des DTSA. Die Ehrennadel des LTV Berlin in Bronze überreichte LTV-Verbandspräsident Thomas Wehling.

Dem Thema „Kinderschutz im Sport“ wird nicht nur beim Berliner Tanzsport-Fachkongress ein eigener überfachlicher Teil gewidmet, Vizepräsident Torsten Süfke fasste bereits in Ergänzung zu seinem Bericht die grundlegenden Punkte im Rahmen einer Präsentation zusammen. Er verwies darauf, dass hier jeder gefordert ist, Anzeichen ernst zu nehmen und die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Eine ausführliche Dokumentation hält der LSB Berlin unter [www.kinderschutz-im-sport-berlin.de](http://www.kinderschutz-im-sport-berlin.de) zum Download bereit.

Beschlossen wurden die vom Präsidium des LTV beantragten Satzungsänderun-

gen bzw. Satzungsergänzungen. Die Neufassungen betrafen die § 5 Eintritt und Austritt, § 9 Amtszeit von Beauftragten sowie § 14 Ordnungen. Ebenfalls abgestimmt wurde über den vom Jugendausschuss eingebrachten Antrag auf Ergänzung des § 2 Zweck, Gemeinnützigkeit und Aufgabe. Hier wurde unter 4 ergänzend aufgenommen und durch den Verbandstag beschlossen: „Der LTV Berlin verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist und verpflichtet sich insbesondere dem Kinder- und Jugendschutz“

Der Haushaltsplan 2013 wurde in der vorgelegten Fassung beschlossen.

Wahlen standen ebenfalls an, nämlich die der Verbandstagsleitung für die kommenden zwei Jahre. Vorgeschlagen und wiedergewählt wurden Ulrich Karkmann und Patrick van der Meer.

*Sibylle Hänchen*

Der Landestanzsportverband Berlin e.V. trauert um

## Andreas Kindler

Den Kampf gegen den Krebs hat er Ende März 2013 letztlich doch verloren. Tanzen war sein zweites Leben, seine Leidenschaft, egal ob als Tänzer auf oder als Wertungsrichter am Parkett. Seinen größten Erfolg hatte er mit der Formation des TC Allround, mit der er auch Weltmeister wurde.

Mit Claudia Kahl-Kaminsky stand er im Finale des Deutschlandpokals der Hauptgruppe II S und tanzte mit ihr bis zuletzt in der Senioren I-S-Klasse.

Mit Andreas Kindler verlieren wir einen zuverlässigen und ehrlichen Menschen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und Freunden.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Das Präsidium des LTV Berlin*



*Andreas Kindler. Foto: Bolcz*



# BeTaKo hat sich etabliert

## Elf Bundesländer vertreten

*Zum 14. Mal trafen sich Trainer, Übungsleiter, DTSA-Abnehmer, Wertungsrichter und Turnierleiter zum Berliner Tanzsport-Fachkongress – kurz BeTaKo. Das Angebot, an einem Wochenende verschiedene fachliche und überfachliche Lerneinheiten zu besuchen, um die Vorgaben für den Lizenzerhalt zu erfüllen, nahmen am vorletzten Märzwochenende Teilnehmer aus elf Bundesländern wahr. Der straffe Zeitplan von Freitag- bis Sonntagabend umfasste 38 Lerneinheiten.*

Als Referenten wurden für den fachlichen Teil Dirk Heidemann, Marcus Weiß und Jonathan Rodriguez-Perez sowie für den überfachlichen Teil Anna Strittmatter, Max-Ulrich Busch, Reenste Seidenberg und Thorsten Süfke gewonnen.

Die fachlichen Teile von Dirk Heidemann (Latein) und Marcus Weiß (Standard) beschäftigten sich mit dem Jahresthema des DTV „Space“ – „Räume“. Selbst ausprobieren hieß es bei Marcus Weiß, was das Ganze natürlich auflockerte. Mit wechselnden Demopartnern, u.a. Katerina Diemke und Michael Wenger, zeigte er, was es bedeutet „Räume“ zu nutzen, für sich selbst oder als Paar.

Dirk Heidemann brachte als Demopaar Gregor Bronstein/Aigulim Gerich und Baniel Lior Shinder/Maria Ashchepkova mit. Zunächst standen gemeinsam mit den Paaren die Teilnehmer auf der Fläche und übten die „Präsens im Raum“ – stretching, banding, twisting. Anschaulich zeigten später die beiden Paare, was mit „Raum im Paar“ und „(Fuß)timing im Raum“ gemeint ist. Schmunzeln mussten die Anwesenden schon auf die getanzte Antwort zur Frage von Dirk Heidemann „Warum tanzt die Dame einen „delete walk“ bei der Alemana? Bei einem „walk“ würde sie gegen die oben gefassten Hände laufen.“

Salsa für Einsteiger und Fortgeschrittene war das Thema von Jonathan Rodriguez-Perez. Salsa zählt nach Einführung der „+“-Turniere zum Lateinbereich, so dass das Angebot den fachlichen Lerneinheiten zuzurechnen war. Hier durften alle von Grundsritten bis hin zu verschiedenen Schrittkombinationen alles ausprobieren. Das machte den Teilnehmern viel Spaß, aber es lockte auch so manche Schweißperle auf die Stirn.

Zur „Anatomie und Biomechanik im Tanzen“ referierte Dr. Max-Ulrich Busch. Als

Arzt und Tänzer kennt er die Auswirkungen, die durch falsche Bewegungsabläufe, falsche Bewegungen beim Tanzen entstehen können. Anschaulich zeigte er anhand von Bildern, welche extremen und/oder falschen Belastungen wir unserem „Tänzer“-Körper bewusst oder aus Unwissenheit zumuten und erklärte, wie man es besser macht.

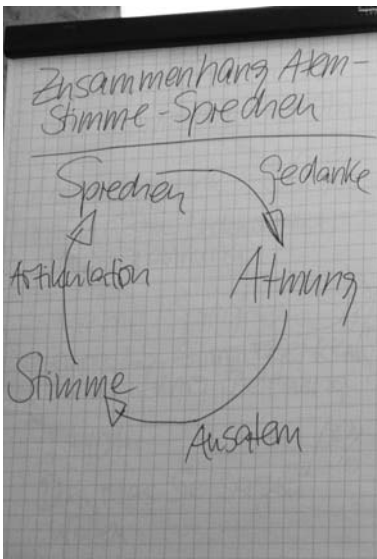
Im überfachlichen Teil am Sonntagmorgen ging um das Thema „Kinder- und Jugendschutz“. Dieser erhält im Sport allgemein und nun auch im Tanzsport im Besonderen mehr Aufmerksamkeit. Wichtig war den Referenten Reenste Seidenberg und Thorsten Süfke, die entsprechende Sensibilität zu erhöhen und die Tabuisierung der Thematik abzubauen. Bei allen Besonderheiten des Tanzsports bildet dennoch das Kinder- und Jugendschutzgesetz die unbedingte Grundlage. Und ein bewussterer Umgang hiermit kann gleichzeitig auch Trainer, Ehrenamtliche und somit die Verei-

### BeTaKo 2014

Für den 15. BeTaKo können Sie sich den Termin 12./13. April 2014 vormerken.



Präsens im Raum – stretching. Foto: Hänchen



Wenn Turnerleiter sprechen lernen.  
Foto: Hänchen

# Alte Hasen bei der Jugend

## Youth Dance Contest im LLZ

Langsam aber sicher entwickelt sich der Youth Dance Contest zu einem festen Bestandteil der Berliner Tanzszenen. Immerhin fand der Breitensportwettbewerb in diesem Jahr zum siebten Mal statt. Die Berliner Tanzsportjugend hatte die Ausrichtung an einen Berliner Verein weitergegeben, der Rot-Gold Berlin übernahm die Koordination und Durchführung.

Kurz vor Beginn der ersten Wettbewerbe war der Klaus-Koch-Saal in der Max-Schmeling-Halle noch dürrig besucht. Dies sollte sich aber im Laufe des Nachmittags ändern. Der Tag begann mit den Einzelwettbewerben der Standard- und Lateintänze. In der Altersklasse gingen acht Paare auf die Fläche. Einige machten von der Möglichkeit Gebrauch, nicht jeden der vier Tänze (Langsamer Walzer, Tango, Cha Cha Cha und Jive) zu tanzen. Anders die Sieger Kevin Titow/Ellada Karnelowitsch (TC Classic), die alle Tänze präsentierten und den Wettbewerb mit 20 Einsen souverän gewannen. So nahmen sie bei der Siegerehrung neben den schönen Pokalen noch jeweils vier Medaillen in Empfang. Die Plätze zwei und drei gingen an Paare aus Sachsen: Morten Greth/Tanja Meller (TSC Kristall Weißwasser) wurden Zweite und vor Morten Stricker/Isabelle Zähringer.

Im Wettbewerb der Altersklasse II präsentierten sich die Paare schon deutlich selbstbewusster. Ragna Stremlau/Lara Pogendorf (Top-Dance Grimmen) zeigten in der Standardsektion eine sehr gute Leistung und entschieden das Gesamturnier mit zwei gewonnenen Tänzen für sich. Mit guter Wertung in den Lateintänzen freuten sich Juan Pritz/Angelina Post (TSC Kristall Weißwasser) über den Silberrang. Dritte wurden Adelina Titow/Juliane Schörner (TC Classic).

Nur sechs Paare traten in der AK III an. Hier standen am Ende zwei alte YDC Hasen auf dem Siegerpodest ganz oben: für Melanie Berthold/Katharina Niedrig (Rot-Gold) war es der sechste Youth Dance Contest. Mit Erfahrung und sauberem Tanzen punkteten auch Nadine Vortmüller/Joelle Weinreich (Rot-Gold), für die es Platz zwei hieß.

Dritter wurden die Tegeler Tom Koch/Nadine Mierke (TSZ Blau-Gold).

Nun wurde es in der Halle bunter, lauter und voller. Klares Indiz dafür, dass die Wettbewerbe der Kindermodetänze und Streetdance auf dem Programm standen. Nur drei Teams nahmen am Wettbewerb in der Altersklasse I (bis 12 Jahre) Kindermodetänze teil. Grund dafür war unter anderem, dass die in den Vorjahren sehr erfolgreichen Teams des TSC Rubin Zwickau nicht an den Start gingen. So wurde es eine rein Berliner Angelegenheit. Den Sieg mit allen Einsen fuhren Lexys vom PSV Olympia ein. Ebenso eindeutig wurden die Wild Cats (Rot-Gold) Zweite vor den Dance Kids (Blau-Silber Berlin TSC).

War die Stimmung bis dahin noch eher verhalten, änderte sich dies schlagartig bei den Wettbewerben im Hip-Hop und Streetdance der Altersklasse II (13-19 Jahre). Schon bei den Stellproben legten sich die mitgereisten Fans und Zuschauer mächtig ins Zeug.

Alle vier Teams zeigten im Finale eine gute Leistung. Ein Team kristallisierte sich aber schon in der Vorrunde als Favorit für den Sieg heraus: Mit einem enormen Selbstbewusstsein, mit Spritzigkeit und Dynamik überzeugten die zehn Mädchen der Fallin Beatz (TSV Spandau) Zuschauer und Wertungsrichter. So freuten sie sich am Ende über den Sieg. Zweiter wurden Fascination (Rot-Gold), die den Siegern noch eine Eins abnahmen. Platz drei ging ebenfalls an ein Team des ausrichtenden Vereins Rot-Gold: die Dance ChikZz sicherten sich mit einer soliden Leistung den Bronzerang.

Nach der Siegerehrung war noch nicht Schluss. Die Tänzerinnen verabschiedeten sich mit einer gemeinsamen Zumbaperformance und einem Harlem Shake von ihrem Publikum.

Julia Wagner

„Alte Hasen“: Melanie Berthold/Katharina Niedrig gewinnen in der AK II. Foto: privat



ne vor ungerechtfertigten Anschuldigungen schützen. Anhand von breit angelegtem Basiswissen über die Gesetzeslage, die unterschiedlichen Formen von Missbrauch und wie man sie erkennt, sowie durch konkretere Handlungsleitfäden und Situationsbeispiele wurden aufkommende Fragen angesprochen und Lösungsansätze diskutiert.

Begrenzt auf 15 Personen war die Turnerleiterschulung zum Thema „Sprechart“ von Referentin Anna Strittmatter. Von Anfang an herrschte gute Stimmung und die Teilnehmer hatten viel Spaß an den vielen Übungen. Die Thematik ist sicherlich auch interessant für Trainer, die lange und viel sprechen müssen. Zunächst wurden Übungen zur richtigen Atemtechnik gemacht, um lange und ohne viel Anstrengung entspannt zu reden, inklusive Entspannungsübungen vorab, um die Aufregung etwas zu drosseln. Danach Stimmarbeit, das heißt erst einmal die richtige/angenehme persönliche Stimmlage anhand einiger Übungen finden ("ooohmmmm"). Anschließend gab es viele teils sehr lustige und aufschlussreiche Übungen dazu. So wurden sinnfreie Reden in imaginärer Sprache gehalten, erschwert durch einen Korken im Mund, um Artikulation von Vokalen und Konsonanten zu üben. Da das hier natürlich nur ein Anfang ist, gab es Anregungen und Übungen, die täglich angewendet und regelmäßig wiederholt werden sollten. Fazit eines Teilnehmers: „Für alle, die es noch nicht gemacht haben, definitiv empfehlenswert!“

Sibylle Hänchen

# Saisonstart für 40 Formationen

*Was braucht es für ein erfolgreiches JMD-Turnier? Ein schönes Ambiente, viele begeisterte Zuschauer und natürlich tolle Formationen.*

## Vier JMD-Ligen beim TSV Rudow



*Dritter Platz in der Regionalliga: Twilight (TSV Rudow).*



*Platz vier in der Regionalliga: en vogue vom OTK Schwarz-Weiß Berlin.*

Am 2. und 3. März lud der TSV Rudow Berlin zum Saisonstart in die Gretel-Bergmann-Sporthalle ein. Die Spannung und Aufregung war bei den 40 Formationen mit 620 Tänzerinnen der Regional-, Ober-, Verbands- und Jugendverbandsliga verständlicherweise groß. Die bunt geschmückte Halle, freundliche Helfer, auf Hochglanz polierte Pokale und natürlich die über 500 tanzbegeisterten Fans sorgten für gute Stimmung und sportliche Höchstleistung.

Den Anfang am Samstag machte die Verbandsliga Nord-Ost, mit dabei die Rudower Formation „Sternenfänger“, die nach drei Jahren in der Jugendverbandsliga nun in der Verbandsliga startet. Nach einer sehr powervollen, jedoch auch fehlerbehafteten Darbietung in der Vorrunde freuten sich die Rudowerinnen über den Einzug ins große Finale. Jetzt nicht nachlassen und möglichst eine fehlerfreie Darbietung im gro-

ßen Finale abliefern, das war das Ziel. Am Ende freuten sich die „Sternenfänger“ über den vierten Platz mit der gemischten Wertung 1-2-4-5-6.

Im Anschluss startete die Regionalliga Nord-Ost, die mit drei Berliner und einer Formation aus Cottbus stark durch die Region Berlin/Brandenburg besetzt ist. Am Ende freute sich „JET“ vom MTV Goslar über den ersten Platz. Platz drei und vier gingen nach Berlin. „Twilight“ (TSV Rudow) ergatterte den letzten Platz auf dem Treppchen. Dahinter „en Vogue“ (OTK Schwarz Weiß) auf Platz vier.

Die Jugendverbandsliga am Sonntag startete ohne eine Berliner Beteiligung, dafür aber wieder mit einer Brandenburger Formation. Die „Jazzy Mo’s“ (Jazz Dance Club Cottbus) sicherten sich mit einer technisch starken Leistung den ersten Platz mit der Wertung 1-1-2-3-1. Das Wochenende

wurde durch die Oberliga Nord-Ost komplettiert, wobei hier wieder zwei Hauptstadtteams an den Start gingen, die sich mit einer tollen Leistung beide ins große Finale qualifizierten.

Am Ende gewann „Confidance“ (Tanzverein 90) das Berliner Duell und ertanzte sich hinter „Smartness“ (VfL Wolfsburg) den zweiten Platz. Mit der Darbietung als coole Motorcrossmädel wurde das Team des TSV Rudow, „Floorless“, Vierte.

*Janina Michaelis,  
Nina Wegner,  
Cherien Krüger*



*Platz vier in der Verbandsliga für die Sternenfänger vom Berliner TSV Rudow. Fotos: Salomon*



# Sondertraining vor der DM

## Berliner Paare gut vorbereitet auf die Meisterschaften

Die ersten nationalen Meisterschaften im Jahresterminplan bestreiten die Junioren und die Jugend Latein sowie die Junioren I, deren „Meisterschaft“ allerdings Deutschlandpokal heißt. Alle drei Turniere wurden am 2. und 3. März von der TSG Bremerhaven ausgerichtet (Bericht im überregionalen Teil des TS 4/2013). Die Berliner Paare standen schon Anfang des Jahres mitten in der Vorbereitung, da sie vor der DM zunächst die Landesmeisterschaft als eine der Voraussetzungen zur Teilnahme absolvieren mussten (Berichte und Ergebnisse ebenfalls in TS 4/2013).

Dass Berlin wieder viele talentierte Paar im Juniorenbereich hat, war bei den Landesmeisterschaften zu erkennen. Zum Teil sind es sogar Neukonstellationen. Von den neun Paaren in der Junioren I und elf Paaren aus der Junioren II entschlossen sich sechs bzw. vier Paare plus drei Doppelstarter aus der Jun I dazu, die Deutsche Meis-

terschaft (bzw. den Deutschlandpokal) zu tanzen.

Somit hieß es für diese Paare auch nach der Landesmeisterschaft weiterhin fleißig zu trainieren. Der Jugendausschuss organisierte zwei Wochen vor der DM ein Sondertraining für alle gemeldeten Paare bei Bundesjugendtrainer Dirk Heidemann. Dabei hatten die Paare die Gelegenheit, ihr Können noch einmal einem „externen“ Fachmann zu zeigen, außerdem konnten sie sich auf die gemeinsame Reise als Team nach Bremerhaven einstimmen. Nebenbei hat ein solches Training mit dem Bundestrainer auch den Vorteil, dass dieser auf unsere Talente aufmerksam wird und dies auch DTV-weit bekannt wird. Da Dirk Heidemann die Paare auf der Landesmeisterschaft gewertet hatte, konnte er im Training individuell auf die Paare eingehen. Jedes Paar ging somit mit einer Idee zur Verbesserung der eigenen Leistung, die es bis

zur DM noch umsetzen können, aus dem Saal.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Arbeit der jeweiligen Heimtrainer der Paare. Mit viel Geduld und Feingefühl erarbeiten sie mit den Paaren nicht nur Grundtechniken und -prinzipien, sondern beschäftigen sich auch über längere Zeit hinweg mit den Turnierleistungen der Tänzer.

Die Meisterschaft in der großen Bremerhavener Stadthalle war sicher ein besonderes Erlebnis für die Paare. Die TSG Bremerhaven hatte eine hervorragende Kulisse geschaffen, die Eltern, Paare und Zuschauer gleichermaßen beeindruckte und das nötige Meisterschaftsfeeling hervorrief. Unterstützung erhielten die Paare vor Ort nicht nur von ihren Eltern, sondern auch von Jugendwartin Jerusha Kloke und Jugendsportwart Martin Schmiel, die beide mit nach Bremerhaven gereist waren. Am Ende durften sich die Berliner Paare über ihre guten Leistungen freuen, zu denen sie sich auch gegenseitig angefeuert hatten. Tanzen ist eben nicht nur ein Paar- sondern auch ein Gruppensport.

*Jerusha Kloke*

Alle Ergebnisse im Ergebnisarchiv unter [www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de) -> Sport

## Brandenburg

### Tanzturniere in Eberswalde

Nach wochenlangen Vorbereitungen, bei denen Einladungen verschickt, Plakate und Flyer gedruckt, Musik ausgewählt und der Ablaufplan ausgearbeitet wurden, war das vierte Eberswalder Tanzturnier im Tanzsportzentrum der TSA Grün Gold des SV Motor Eberswalde startklar. 106 Tänzerinnen und Tänzer traten ab 10.30 Uhr an, um die begehrten Trophäen in den 17 Startklassen zu bekommen. Während die Aktiven den Wertungsrichtern ihr Können präsentierten, wurden sie von 170 Zuschauern bewundert und angefeuert.

Ein engagiertes Turnierbüro sorgte mit Hilfe der „Kollegen Computer“ für die rechtzeitige Bereitstellung aller Turnierunterlagen. Voraussetzung dafür, dass das Turnierleiter- und Wertungsrichterteam den zügigen Ablauf der Turniere mit den teils recht großen Starterfeldern sicherstellen konnte.

Die Paare aus den Landesverbänden Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hamburg und Schleswig-Holstein genossen einen gut organisierten Tag in freundlicher Atmosphäre. Etliche Paare waren „alte Bekannte“, was auch ein Stück weit Lohn für den Qualitätsanspruch des Veranstalters darstellte.

Wie es sich für einen gut ausgetüftelten Zeitplan gehört, wurde dieser von der Realität eingeholt und die Zuschauer durften (und das taten sie auch tatsächlich) bis 21.30 Uhr den Paaren bei ihren Wertungstänzen zusehen. Als eine Stunde später das Licht im Tanzsportzentrum ausging, waren sich alle einig: „Ein gelungener Tag mit zufriedenen Tänzern, Helfern und Publikum – das machen wir nächstes Jahr wieder“.

*Steffen Groß*

*Gut besucht waren die offenen Turniere der TSA Grün Gold des SV Motor Eberswalde. Foto: Groß*



# Verteilt auf Potsdam und Neuruppin

## Landesmeisterschaften im Land Brandenburg

*Während „Otto Normalo“ am 3. März im Land Brandenburg die ersten sehnsüchtig erwarteten Sonnenstrahlen genoss, führte die Latein-Landesmeisterschaft alle jungen Tänzer des Landes bis einschließlich Hauptgruppe in den Treffpunkt Freizeit nach Potsdam zusammen. Eine Woche später zog es die Hauptgruppe II und die Senioren nach Neuruppin.*

### HAUPTGRUPPE C-LATEIN

1. *Tommy Bensch/Laila Seiring, 1. TSC Frankfurt/Oder (4)*
2. *Sören Lieske/Pauline Regenber, TSA Grün-Gold Eberswalde (11)*
3. *Eric Vogel/Julia Metzke, TanzForUM (12)*
4. *Julius Jurack/Marie-Luise Schüler, TSC Smaragd Forst (14)*
5. *Markus Peskar/Stefanie Hoffmann, TSC Smaragd Forst (19)*

*Siegerehrung für die Hauptgruppe C.  
Foto: privat*

Die zum dritten Mal als gastgebende agierende TSA Lokomotive Potsdam war mit vielen Helfern im Einsatz, um allen Beteiligten gute Turnierbedingungen zu bieten. Insgesamt starteten 43 Paare aus Vereinen in Forst, Bernau, Motzen, Eberswalde, Schwedt, Barnim und Frankfurt (Oder) in den zwölf ausgeschriebenen Altersklassen. Besonders erfreulich ist, dass aufbauend auf den Teilnehmerzahlen des letzten Jahres auch in diesem Jahr der Kinderbereich mit zehn Paaren wieder gut vertreten war.

Trotz der hohen Zahl an Doppelstarts (ca. die Hälfte der Teilnehmer) verlief das Turnier unter Leitung von Landessportwart Joachim Bodanowski stets im Zeitplan und somit entspannt für alle Teilnehmer. Die Stimmung im Saal war in den Morgenstunden im nicht sonderlich hell erleuchteten Saal zwar noch nicht auf dem Höhepunkt.

Sie steigerte sich aber von Turnier zu Turnier kontinuierlich mit der zunehmenden Anzahl an Zuschauern und erreichte ihren Höhepunkt ganz sicher beim Turnier der Hauptgruppe B-Latein. Vielleicht war es so auch ein kleines Quentchen „Rückenwind“, das die Geschwister Benjamin und Nicole Naumann beflügelte und sie letztlich den Landesmeistertitel in ihrer Klasse nach Potsdam holen ließ.

Aus dem sonnigen Potsdam ging es eine Woche später in das verschneite Neuruppin. Ausrichter des zweiten Landesmeisterschaftswochenendes war der TC Schwarz-Rot-Neuruppin, der in den beiden vergangenen Jahren durch sein Seniorenwochenende um den Fontanepokal der Stadt Neuruppin auf sich aufmerksam gemacht hatte. Auch hier ließ ein eingespieltes Turnierteam einen schönen Turniertag erwarten.

Auf dem Plan der offenen Landesmeisterschaften standen in einem schönen Ambiente für 50 Paare die Lateinturniere ab der Hauptgruppe II sowie Standardturniere der Senioren II und III. Trotz des Grippeweters hielten sich die Abmeldungen in Grenzen. Lediglich das Turnier der Senioren I A- und S-Latein musste kombiniert werden. Alle anderen der insgesamt 14 Turniere fanden planmäßig statt.

Leider blieb dem Veranstalter eines nicht erspart: Abmeldung am Turniertag nicht telefonisch, sondern anonym über das DTV-Portal. Während das nicht erschiene Paar sich im Glauben wiegen konnte,

einen „Nachweis“ seiner Abmeldung zu haben, warteten die Paare im Saal vergeblich. Eine telefonische Benachrichtigung des ständig erreichbaren Turnierbüros erfolgte nicht. Zumindest am Rande wurde daher diskutiert, ob Online-Abmeldungen am Turniertag selbst nicht sogar technisch unterbunden werden sollten.

Auch diese Landesmeisterschaft ging entspannt und stimmungsvoll über die sprichwörtliche Bühne. Stärkste Turnierklassen des Tages waren die Senioren II D-Standard sowie die Senioren II C-Standard. Fünf Paare konnten sich zudem über ihren Aufstieg freuen.

*Jörg Schröder*

### POTSDAM: LM LATEIN KINDER D

1. *Tim Helmer/Sheyla Bakhshiyeva, TSA Lokomotive Potsdam (4)*
2. *Philipp und Jana Walczak, TSA Lokomotive Potsdam (6)*
3. *Danylo Garam-Granowskyy/Sophie Janovskis, TSA Lokomotive Potsdam (9)*
4. *Jaroslav Kurtsev/Patricia Sivunic, TSA Lokomotive Potsdam (12)*
5. *Florian Podlesch/Annalena Maria Roscher, TSC Rose Forst (14)*
6. *Andreas Polkovskiy/Anja Bubeleva, TSA Lokomotive Potsdam (18)*

### JUNIOREN I D

1. *Tim Helmer/Sheyla Bakhshiyeva, TSA Lokomotive Potsdam (3)*
2. *Philipp und Jana Walczak, TSA Lokomotive Potsdam (6)*
3. *Jaroslav Kurtsev/Patricia Sivunic, TSA Lokomotive Potsdam (9)*



4. Matthias Rauwald/Stella Knaak, TSC Arriba Motzen (13)
5. Florian Podlesch/Annalena Maria Roscher, TSC Rose Forst (14)
6. Dustin Herrmann/Lisa-Marie Rische, 1. TSC Frankfurt/Oder (18)

## JUNIOREN I C

1. David Mayzlin/Maria Schwarze (5)
2. Arthur Dick/Maria Vinokurova (7)
3. Tim Helmer/Sheyla Bakshiyeva (12) alle: TSA Lokomotive Potsdam

## JUNIOREN II D

1. Anton Kriwonos/Elizabeta Kobylczak, TSC Rose Forst (3)
2. Lucas Weyher/Anika Kindsgrab, TTK Barnim (6)
3. Oliver Bartsch/Katharina Podlesch, TSC Rose Forst (9)
4. Moritz Filip/Emily Steinhardt, TSC Rose Forst (13)
5. Matthias Rauwald/Stella Knaak, TSC Arriba Motzen (14)
6. Kilian Grapentin/Sarah Boernchen, TC Bernau (18)

## JUNIOREN II C

1. Jeffry Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder (4)
2. David Mayzlin/Maria Schwarze, TSA Lokomotive Potsdam (8)
3. Robert Hannaske/Julia Uhlig, TSC Smaragd Forst L (15)
4. Anton Kriwonos/Elizabeta Kobylczak, TSC Rose Forst (16)
5. Mark-Sebastian Krüger/Tabea Mayerhoff, TSC Schwedt/Oder (19)
6. Arthur Dick/Maria Vinokurova, TSA Lokomotive Potsdam (22)

## JUGEND D

1. Lucas Weyher/Anika Kindsgrab, TTK Barnim (4)
2. Anton Kriwonos/Elizabeta Kobylczak, TSC Rose Forst (6)
3. Oliver Bartsch/Katharina Podlesch, TSC Rose Forst (8)
4. Moritz Filip/Emily Steinhardt, TSC Rose Forst (13)
5. Paul Koch/Johanna England, TSC Arriba Motzen (15)
6. Christopher Block/Luise Wienholz, TSC Schwedt/Oder (17)

## JUGEND C

1. Jeffry Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder (6)
2. André Wolfram/Lisa Herrmann, TSC Smaragd Forst L (8)
3. Eric Vogel/Julia Metzke, TanzForUM e.V. (11)
4. Sören Lieske/Pauline Regenberg, TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde (15)
5. Lucas Weyher/Anika Kindsgrab, TTK Barnim (20)
6. Mark-Sebastian Krüger/Tabea Mayerhoff, TSC Schwedt/Oder (24)

## JUGEND B

1. Fabian Gade/Vivien Goeseke, 1. TSC Frankfurt/Oder (5)
2. Jeffry Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder (12)
3. André Wolfram/Lisa Herrmann, TSC Smaragd Forst L (13)

## HAUPTGRUPPE D

1. Christian Flack/Julia Schulz, TC Bernau (3)
2. Tim und Lisa Swodenk, TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde (9)
3. Frederik Schulze/Judith Kempe, TTK Barnim (9)
4. Christopher Block/Luise Wienholz, TSC Schwedt/Oder (10)
5. Ronny Neumann/Christin Baumbach, TC Bernau (16)
6. Paul Koch/Johanna England, TSC Arriba Motzen (16)

## NEURUPPIN: OFFENE LM, LANDESWERTUNG (NUR FINALPAARE) HAUPTGRUPPE II D-LATEIN

1. Christian Flack/Julia Schulz, TC Bernau (6)
2. Daniel Radicke/Christine Köppen, TSA Grün-Gold Eberswalde (9)

## HAUPTGRUPPE II C-LATEIN

1. René Weber/Anja Pfennig, TSC Sängerstadt Finsterwalde (11)
2. Stefan Scholz/Anke Schneider, 1. TSC Frankfurt/Oder (15)

## HAUPTGRUPPE II B-LATEIN

1. Martin Lutz/Sabine Meusel, 1. TSC Frankfurt/Oder (5)
2. Chris Schillumat/Victoria Golde, TC Schwarz-Rot Neuruppin (10)

## SENIOREN I D-LATEIN

1. Helmut und Iris Rauwald, TSC Arriba Motzen (7)

2. Rainer und Moana Engelke, 1. TSC Frankfurt/Oder (9)

## SENIOREN I C-LATEIN

1. Karsten Reschke/Cornelia Schmidt, TSC Imperial Neuruppin (4)
2. Detlef Wüstrich/Jana Mrosk, TSC Lausitz Cottbus (10)
3. Thomas und Dr. Gabriele Graul, TTK Barnim (10)
4. Hans-Peter und Annegret Prohn, TSC Rot-Gold Potsdam (22)
5. Stefan Scholz/Anke Schneider, 1. TSC Frankfurt/Oder (22)

## SENIOREN I B-LATEIN

1. Karsten Reschke/Cornelia Schmidt, TSC Imperial Neuruppin (7)
2. Thomas und Dr. Gabriele Graul, TTK Barnim (20)

## SENIOREN I A-LATEIN

Dirk und Jeanette Dittrich, TTK Barnim (18)

## SENIOREN III D-STANDARD

1. Horst und Angela Wilhelm, TSC Arriba Motzen (3)
2. Rainer und Moana Engelke, 1. TSC Frankfurt/Oder (10)
3. Hans-Peter und Annegret Prohn, TSC Rot-Gold Potsdam (11)
4. Uwe Hoffmann/Ute Belik, TC Schwarz-Rot Neuruppin (15)

## SENIOREN III C-STANDARD

1. Dr. Kaspar und Dr. Gudrun Frey, 1. TSC Frankfurt/Oder (4)
2. Klaus und Sybille Krüger, TSC Arriba Motzen (8)
3. Horst und Angela Wilhelm, TSC Arriba Motzen (16,5)

>>



Turnierleiter Joachim Bodanowski. Foto: privat

## HAUPTGRUPPE B-LATEIN

1. Benjamin und Nicole Naumann, TSA Lokomotive Potsdam (5)
2. Paul Golz/Iga Michalska, 1. TSC Frankfurt/Oder (12)
3. Martin Lutz/Sabine Meusel, 1. TSC Frankfurt/Oder (13)
4. Chris Schulz/Corinna Rahn, TSC Schwedt/Oder (22)
5. Fabian Gade/Vivien Goeseke, 1. TSC Frankfurt/Oder (23)
6. Tommy Bensch/Laila Seiring, 1. TSC Frankfurt/Oder (30)



Landesmeister der Hauptgruppe B-Latein: Benjamin und Nicole Naumann. Foto: privat



### SENIOREN II D-STANDARD

1. André Mlinsky/Valérie Xoual, TSC Rot-Gold Potsdam (3)
2. Holger und Doreen Marx, TSC Sangerstadt Finsterwalde (8)
3. Horst und Angela Wilhelm, TSC Arriba Motzen (15)
4. Rainer und Moana Engelke, 1. TSC Frankfurt/Oder (18)

### SENIOREN II C-STANDARD

1. Lutz und Jana Hoscheck, TTK Barnim (4)
2. Jörg und Ines Schröder, TSA Grün-Gold Eberswalde (8)
3. Carsten Czopp/Ute Marquardt, TTK Barnim (12)
4. Dr. Kaspar und Dr. Gudrun Frey, 1. TSC Frankfurt/Oder (16)
5. André Mlinsky/Valérie Xoual, TSC Rot-Gold Potsdam (20)
6. Ortwin und Katrin Piecyk, TSA Grün-Gold Eberswalde (24)

### SENIOREN II B-STANDARD

1. Siegbert und Martina Schulz, TC Schwarz-Rot Neuruppin (7)
2. Lutz und Jana Hoscheck, TTK Barnim (9)
3. Jörg und Ines Schröder, TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde (17)
4. Ralph-Robert und Carola Weber, TSC Rot-Gold Potsdam (17)

### SENIOREN II A-STANDARD

1. Helmut Lindmair/Diana Stuber, TC Schwarz-Rot Neuruppin (11)
2. Bernd Kobel/Sabine Wengel, TSC Lausitz Cottbus (25)
3. Frank und Marina Fleschner, 1. TSC Frankfurt/Oder (30)

### SENIOREN II S-STANDARD

1. Hans-Jürgen und Susanne Klatt, TSA Grün-Gold Eberswalde (5)
2. Rainer und Judith Rasper, TC Bernau (12)
3. Peter und Ines Bruntsch, TSC Sangerstadt Finsterwalde (13)

Die Senioren II S-Standard. Foto: privat



# Durchmarsch

**Traditionell fanden in Radebeul beim Sächsischen Seniorenwochenende, das der TC Rot-Gold-Meißen in diesem Jahr als alleiniger Ausrichter perfekt organisiert hatte, am 16. März die sächsischen und sachsen-anhaltinischen LM der Senioren II Standard und Senioren Latein statt.**

Die Meisterschaften lieferten den Beweis für alle, die diese Hoffnung vielleicht begraben hatten: Gutes Tanzen setzt sich durch, auch wenn man weder mit (figürlichen) Gardemaen, noch mit einem Turnierkleid punkten kann.

23 Senioren II-C Standard-Paare gingen an den Start: Dr. Joachim Bradl/Kerstin Scheffer-Bradl ertanzten sich den Landesmeistertitel mit dem zweiten Platz hinter den Tschechen Karel Pleyer/Radka Plyerov. Da das erklärte Ziel des Wochenendes der Aufstieg in die B-Klasse war, wurde die Anfrage des Turnierleiters zum Aufstieg mit einem deutlichen "Ja" beantwortet. Dies berechnete zum Start im Senioren II B-Turnier. Nach dem Finale war mit vier gewonnenen Tänzen und dem zweiten Platz im Wiener Walzer der Sieg im Turnier und somit der zweite Landesmeistertitel errungen. Als der überaus souverän und zweisprachig (deutsch und tschechisch) agierende Turnierleiter, Ulrich Trodler (TSC Excelsior Dresden), erneut die nun wohl eher rhetorisch gemeinte Frage nach dem Aufstieg stellte, musste er nach einem wiederholten "Ja" nachhaken, ob wirklich der Aufstieg in die Senioren II A gemeint sei. Kerstin und Joachim Bradl gingen am Sonntag in einem Feld von 16 A-Klassepaaren erneut auf die Fläche und kämpften sich bis ins Finale. Ihr Mut und ihr Vertrauen in die eigene Leistungsstärke wurden mit dem vierten Platz belohnt.

Das beste Paar des ersten Tages wurden die beiden mit ihrem Ergebnis indes nicht. Vier von 40 (also zehn Prozent) der von Andrea Geißler, der Vorsitzenden des ausrichtenden Vereins, eigens handgravierten, wie immer sehenswerten SSWE-Gla-



Dr. Joachim Bradl/Kerstin Scheffer-Bradl, die Landesmeister Senioren II C und B. Fotos: Fotostudio Münzberg

spokale stehen jetzt in Litomerice bei Kacafrek/Beranovs für die Siege bei Senioren I C- und B-Standard sowie Senioren D- und C-Latein. Danach waren die beiden wirklich erschöpft.

Da die Senioren I S-Standard wie in den letzten Jahren erwartungsgemäß ausfiel, war es den Mitgliedern des TC Rot-Gold ein besonderes Bedürfnis, ihrer "Chefin" und Urheberin der Pokale ein speziell präpariertes Exemplar davon zukommen zu lassen – als Dankeschön für die immens viele Arbeit in der Vorbereitung. Auch wenn trotz bester Terminlage der Startmelderekord nicht geknackt werden konnte,

# und andere Erfolge

## Sächsisches Seniorenwochenende mit offenen Landesmeisterschaften

zeigten sich viele Teilnehmer begeistert ob des reibungslosen Ablaufs.

In der Senioren II A kam es zum Duell zweier "Giganten", der beiden größten sächsischen Talente im "Seniorenwettbewerb" der letzten Jahre: Ralf und Cornelia Geschner, sieben Landesmeistertitel in den letzten vier Jahren in der D- bis A-Klasse und Frank und Stephanie Büchel, ebenfalls sieben Landesmeistertitel in den letzten zwei Jahren von der D bis in die B-Klasse. Es war spannend bis zum Ende, Geschners hatten in der Abrechnung mit 4:1 Tänzen die Nase vorn. Sie brachen erstmals mit ihrer Tradition und nutzten den Sonderaufstieg des LTV Sachsen. Büchels behielten ihre Nichtaufstiegs-Tradition bei und dürfen sich bei der nächsten Landesmeisterschaft zum Beispiel mit Ehepaar Bradl messen.

Geschners hatten sich bereits vorher in der Senioren I A "warm" getanzt und dort vergleichsweise mühelos gewonnen. Nach 40 Tänzen direkt hintereinander und drei weiteren Runden in der S-Klasse hatten sich die beiden erneut den Titel des "fleißigsten" Paares des 7. SSWE gesichert. Wegen des immensen Programms war ein Leistungsverlust im Finale durch Krämpfe nicht zu vermeiden. So fand der im Vorfeld zu erwartende TK Orchidee-Vereinszweikampf "groß" (Geschners) gegen "klein" (Tilo Schroth/ Katrin Dinges) nicht statt. Das Paar mit der geringeren Körperhöhe konnte sich den am höchsten dekorierten Landesmeister-Titel des Tages der Senioren II S Standard souverän sichern. Am Ende schoben sich die Leipziger Titelverteidiger Peter und Karola Helmer auf den Silberrang zwischen die beiden Chemnitzer.

Auch abseits der Landesmeisterschaften gab es so manche Erfolgsgeschichte. Wie die der weit gereisten Eric und Nicole Scharnewski aus Hamm. Am Samstag machten die beiden sympathischen Westfalen ihren Aufstieg in die B-Klasse in der Zwischenrunde der Senioren I C per-

fekt. Wenn Samstag der Sieg in der Senioren I C Latein gelungen wäre, hätte es einen Doppel-B-Aufstieg geben können. Das oben erwähnte tschechische Paar und drei weitere Finalisten wussten das zunächst zu verhindern. Da Sonntag in einem stark geschwundenen Starterfeld nur noch sechs Paare antraten, musste der zweite Platz herauspringen. Es wurde spannend, da dieses Turnier Prüfungsturnier der sächsischen Wertungsrichterausbildung war und deshalb mit geschlossener Wertung endete. In der knappsten Skatingentscheidung des 7. SSWE überhaupt wurde dieses Paar nicht Sieger des Turniers, aber dennoch Aufstieg.

Insgesamt gab es bei vielen Turnieren tschechische Sieger oder eine tschechische Dominanz. Ganz besonders in der D-Latein. Den tschechischen Paaren kommt die Wettkampfhärte in der Heimat zweifelsohne zu Gute, wo die Paare mangels Seniorenturnieren in der Hauptgruppe antreten müssen.

Zu vielen Höhepunkten gesellen sich immer ein paar Wermutstropfen. So wie die Steißbeinverletzung der Potsdamerin Clau-

**Jörg Hübner/Annett Hansemann, TSK Residenz Dresden, zweiter Platz am Sonntag in der Senioren I A.**



dia Cremer am Samstag im Finale der Senioren I B. Nach dem Sturz im Wiener Walzer rappelte sich das Paar sofort wieder auf und tanzte unbekümmert weiter. Glücklicherweise traf die Diagnose der Notaufnahme nicht zu und aus dem Steißbeinbruch wurde „nur“ eine starke Prellung und Stauchung.

Auch der Sonntag blieb nicht ganz verletzungsfrei. Im letzten Turnier des SSWE, einer kombinierten Senioren I B/A Latein, setzte ein Muskelfaserriss die Pressesprecherin des Berliner Tanzsportverbandes, Sibylle Hänchen, nach wenigen Takten schachmatt. So wurde dieses Turnier, nach vielen Absagen am Vorabend ohnehin schon stark dezimiert, letztlich nur von zwei Paaren beendet.

*Ulrich Trodler/Bärbel Nobis*

### LANDESWERTUNG DER OFFEN AUSGETRAGENEN LANDESMEISTERSCHAFTEN

#### SENIOREN II D-STANDARD

1. *Karlinka, Steffen/Tamaske, Sabine, TSA im Moritzburger SV*
2. *Petzold, Hannes/Petzold, Dominica, TK Blau-Gold Leipzig*
3. *Binder, Christian/Binder, Barbara, TK Orchidee Chemnitz*

#### SENIOREN II C-STANDARD

1. *Dr. Bradl, Joachim/Scheffer-Bradl, Kerstin, TSK Residenz Dresden*
2. *Hötzel, Gerd/Hötzel, Dagmar, TC Saxonia Dresden*
3. *Rosenkranz, Uwe/Rosenkranz, Marion, TSC Casino Dresden*

#### SENIOREN II B-STANDARD

1. *Dr. Bradl, Joachim/Scheffer-Bradl, Kerstin, TSK Residenz Dresden*
2. *Nobis, Frank/Nobis, Bärbel, TSK Residenz Dresden*
3. *Schuster, Gerald/Schuster, Christiane, TSC Casino Dresden*



**Turnierleiter Ulrich Trodler. Fotostudio Münzberg**

>>

### SENIOREN II A-STANDARD

1. *Geschner, Ralf/Geschner, Cornelia, TK Orchidee Chemnitz*
2. *Büchel, Frank/Büchel, Stephanie, TC Rot-Weiß Leipzig*
3. *Schlage, Heiko/Schlage, Bettina, TSK Residenz Dresden*

### SENIOREN II S-STANDARD

1. *Schroth, Tilo/Dinges, Katrin, TK Orchidee Chemnitz*
2. *Helmer, Peter/Helmer, Karola, TC Rot-Weiß Leipzig*
3. *Geschner, Ralf/Geschner, Cornelia, TK Orchidee Chemnitz*

### SENIOREN I D-LATEIN

1. *Schröter, Hilmar/Schröter, Jana, 1. TSC Grün-Gold Leipzig*
2. *Meyer, Steffen/Junge, Astrid, TSC Grün-Gold Leipzig*
3. *Binder, Christian/Binder, Barbara, TK Orchidee Chemnitz*

### SENIOREN I C-LATEIN

1. *Wolter, Alexander/Wolter, Constance, TSC Casino Dresden*
2. *Seifert, Steffen/Seifert, Cornelia, TSC Casino Dresden*
3. *Risse, Olaf/Dietze, Ilona, TC Rot-Gold Meißen*

### SENIOREN I B-LATEIN

*Stephan, Bernd und Ina, TC Rot-Gold Meißen*

### SENIOREN I S-LATEIN

*Aust, Vinzenz/Brandt, Kerstin, TC Rot-Weiß Leipzig*



**Sportwart Michael Schicke übergab den mit Blumen geschmückten Pokal an die Vereinsvorsitzende Andrea Geißler; rechts Schatzmeisterin Dr. Ingrid Lippert.**



## Vereinsnachwuchs greift nach den Sternen

Im städtischen Festsaal von Freiberg erlebten die Tanzeleven aus den Kinder- und Jugendgruppen des TSV Schwarz-Weiß Freiberg eine stimmungsvolle Fachsingsparty. Premiere für den Verein war dabei die Abnahme des „Tanzsternchens“ bei den jüngsten Teilnehmern sowie des Deutschen Tanzsportabzeichens bei den jugendlichen Tänzerinnen und Tänzern. Unterstützt durch den stürmischen Beifall der Eltern, Großeltern, Geschwister und vieler Freunde stellten sich die Teilnehmer den strengen Augen von Jens Kirsch, DTSA-Beauftragter des LTV Sachsen und Abzeichen-Abnehmer des Tages.

Alle tanzenden Prinzessinnen, Clowns, Zauberer, Cowboys, Mäuse und Kätzchen zeigten hochmotiviert und mit sichtlich viel Spaß ihre Choreographien aus Standard und Latein, HipHop, Showtanz sowie Jazz and Modern Dance. Und der Griff nach den Sternen bzw. Abzeichen gelang allen. Es war ein toller Nachmittag und für alle Beteiligten eine willkommene Gelegenheit, ihr tänzerisches Können ungezwungen und ohne Wettkampfdruck zu präsentieren.

*Christiane Kreißl*

**Bild: alle Teilnehmer/innen an der DTSA-Abnahme. Foto: Kaczorowski**

## Jazz- und Modern Dance in Sachsen

Jazz-Modern-Dance ist im Osten eine noch sehr junge Tanzsportart und doch sind in den letzten Jahren die Formationen aus dem Dornröschenschlaf erwacht und mischen auch in höheren Ligen gut mit. Der Saisonstart für 2013 erfolgte am 3. März in Wilsdruff und die sächsischen Mannschaften sicherten sich hier bei den Kindern den zweiten Platz, bei den Jugendlichen den erste und den vierten Platz. Die zwei Mannschaften der Regionalliga ernteten sich den zweiten sowie sechsten Platz.

In der neuen Saison sind für Sachsen am Start:

- zwei Kinderligaformationen von sechs Mannschaften
- sechs Jugendformationen von 15 Mannschaften
- fünf Verbandsligaformationen von neun Mannschaften
- vier Oberligamannschaften von zehn Mannschaften
- zwei Regionalligamannschaften von zehn Mannschaften.

Dass JMD eine Formationstanzart ist und auf Ballettelementen, aber auch akrobatischen Elementen wie Sprünge, Hebung und Drehungen basiert, wissen alle Aktiven. Das erfordert eine hohe technische und choreographische Ausbildung der Trainer. Mit Stolz kann der Verband auf seine Nachwuchsarbeit schauen und aus den eigenen Reihen neue junge und hochmotivierte Trainer gewinnen. Oft tanzen sie selbst noch in einer Formation und wissen daher am besten, was modern ist. Vier neue JMD-Trainerinnen, die gern auch Aufgaben in Dresden übernehmen würden, haben im letzten Jahr ihre Trainer-C Lizenz, drei von ihnen haben parallel auch die Wertungsrichterezulassung erworben.

Wir können nur alle Vereine ermutigen, auch eine JMD-Sparte zu eröffnen. Denn das ist eine hervorragende Möglichkeit, Mitglieder zu gewinnen unter denen, die Turniersport auf höchster Ebene betreiben möchten, vielleicht für den Paartanz keinen Tanzpartner haben und trotzdem dem Heimverein treu sein möchten.

*Katrin Havekost*



# Drei Ligen zu Gast in Altenburg

## A-Team gewinnt auch das vierte von fünf Turnieren

In der Mehrzweckhalle „Goldener Pflug“ in der Skatstadt Altenburg fand am 16. März ein regelrechter Tanzmarathon statt. Der 1. TSC TK Schwarz Gold Altenburg hatte drei Ligen des Bereiches Süd (Regionalliga Standard, Landesliga und Oberliga Latein) ausgeschrieben. Damit konnte der Verein jeder seiner drei Mannschaften ein Heimturnier bieten. Die Altenburger Teams sind die einzigen im mitteldeutschen Raum, die sich dem Ligabetrieb stellen.

Beim Altenburger Publikum ist das Formationsturnier mittlerweile ein Selbstläufer und fest eingeplanter Termin im Kalender. 20 Minuten nach der Hallenöffnung waren alle guten Sitzplätze auf der Tribüne belegt. Vor fast 1000 (!) Zuschauern sprach der Sportwart des Thüringer Tanzsportverbandes (TTSV), Jörg-Peter Sommer, ein Grußwort und war von den Massen auf den Rängen überwältigt. „Einen Vergleich zu München oder Berlin braucht Altenburg nicht zu fürchten“, so seine Ansage.

Der lange Wettkampftag begann mit der Vorrunde der Regionalliga Standard. Hier traten fünf Mannschaften an. Die neu aufgestellte und vor allem junge Altenburger Standardformation – einige Tänzer und Tänzerinnen sind gerade mal 13 Jahre – ging mit ihrer Choreografie „Am Fenster“ (Ostrock von City über Karussell bis Silly) musste in der Vorrunde und im Finale jeweils als erste Mannschaft aufs Parkett. Die Paare ließen sich vom Anblick der übervol-

len Ränge nicht beirren und gaben ihr Bestes. Die Wertung auf den fünften Platz war eindeutig. Der erste Platz ging an die bisher drittplatzierte Mannschaft aus Langen, während der bisherige Erste, der TSC Rot Weiß Rüsselsheim, sich mit Platz drei begnügen musste. Unverändert blieb der zweite Platz für das Team aus Friedberg; das B-Team des Rot-Weiß-Klubs Kassel wurde Vierter.

Ebenfalls fünf Teams bildeten die Landesliga Süd 1 Latein (HTV, TRP, SLT, TTSV). Das B-Team des Altenburger TSC wollte mit der vereinseigenen und bereits bekannten Choreografie „Kill Bill“ (wurde im letzten Jahr noch vom A-Team vertanzt) vor heimischem Publikum den zweiten Platz der Liga sichern. Selbstsicher und souverän zeigten die acht jungen Paare ihre bisher beste Leistung der Saison und wurden wie erhofft mit Platz zwei belohnt. Dass sie der Siegermannschaft aus Zweibrücken eine Einserwertung entführt hatten, wurde von der Mannschaft und dem Publikum besonders gefeiert. Platz drei ging wie gehabt an das Team aus Groß-Gerau vor der Mannschaft aus Erbach und dem B-Team aus Viernheim.

Mit einer Stunde Verspätung startete das Turnier der Oberliga Süd 1 Latein (HTV, TRP, SLT, TTSV). Das Altenburger A-Team, das die ersten drei Turniere der Saison gewonnen hatte, wollte diese Serie natürlich fortsetzen und tanzte wieder voll auf Angriff. Mit der neuen spritzigen Choreografie „Crazy Business“ (frei übersetzt: „Affentheater“), welche gemeinsam mit dem Latein-Bundestrainer Horst Beer einstudiert und trainiert wurde, wollten die acht Paare die fünf Wertungsrichter von sich überzeugen. Da in der Oberliga sechs

Mannschaften antraten, wurde nach der Vorrunde ein kleines und großes Finale getanzt. Zwei Mannschaften mussten ins kleine Finale. Hier gewann das Team aus Niddatal knapp vor der Mannschaft aus Rüsselsheim.

Im großen Finale tanzten die Skatstädter als Zweites, der direkte Konkurrent aus Maintal war als letzte Mannschaft dran. Getragen vom Publikum, das seine Heimmannschaft frenetisch anfeuerte, gab das A-Team noch mal alles und ließ keine Zweifel aufkommen, welche Platzierung von den Wertungsrichtern erwartet wurde.

Zum Glück hielten diese ihre Wertungstafeln weit hoch, denn unter dem Jubel und Geschrei der Mannschaft und der Zuschauer war der Turnierleiter Daniel Salomon nicht zu verstehen, als er die Traumplatzierung „1-1-1-1-1“ vorlas. Maintal belegte somit erneut den zweiten Platz, gefolgt von dem Team aus Limburg und der sichtlich enttäuschten Mannschaft aus Hofheim, die beim vorhergehenden Turnier Dritter war.

Gegen 20 Uhr war der Turniermarathon zu Ende. Dass alles so reibungslos geklappt hat, lag auch an den vielen Helfern und Vereinsmitgliedern, die im Hintergrund tätig waren. Alles hat vorbildlich funktioniert und wurde auch von den Mannschaften anerkannt.

Jana Köhler

Links das Altenburger B-Team, rechts das A-Team Latein.  
Fotos: Köhler



sechs



# Das Eis ist gebrochen

## Saisonstart für Jazz- und Modern Dance

*Der Ligabereich 2 Süd/Ost im Jazz- und Modern Dance eröffnete seine Saison am 3. März in der Saubachtalhalle im sächsischen Wilsdruff.*



Der ausrichtende Verein, die TSA des Tanzteam Wilsdruff, sorgte für einen reibungslosen Verlauf und gut gefüllte Zuschauerränge. Turnierleiterin Anja Ziebell vom Thüringer Verein Citydance Fit & Fun Saalfeld gestellt wurde, wusste das Publikum zu animieren und vor allem die Formationen zu motivieren.

Mit sechs Formationen war die Kinderliga 2 Süd/Ost wesentlich übersichtlicher als die Jugendverbandsliga 2 Süd/Ost mit unglaublichen 15 Formationen. Der TTSV schickte in der Liga der Kleinsten zwei Formationen an den Start. „Salut“ vom Modern Dance Club Gera und „Jellybee“ vom Citydance Fit & Fun Saalfeld zeigten in der Vor-

runde sehr gute Leistungen und zogen gemeinsam mit den anderen Formationen die Zuschauer in ihren Bann. Alle sechs Teams konnten auch in der Endrunde mit ihren Darbietungen glänzen. Beide Thüringer Teams sicherten sich einen Platz auf dem Siebertreppchen. Mit viermal Eins und einer Zwei holte sich die Formation „Salut“ (Modern Dance Club Gera) den Sieg. Der Silberpokal ging an „Les papillons“ (TSA d. Tanzteam Wilsdruff). Auch bei den Drittplatzierten waren sich die Wertungsrichter einig: alle Dreien für „Jellybee“ (Citydance Fit & Fun Saalfeld). Die weitere Reihenfolge: 4. „Tarantella“ (TC Schwarz- Silber Halle), 5. „Kängurus“ (TC Rot-Weiß Leipzig), 6. „Viva-cé“ (TSA d. SV Blau-Weiß Könnern).

Bei 15 Formationen in der Jugendverbandsliga, darunter sechs Teams aus Thüringer, war klar, dass dieses Turnier nicht nur zwei Stunden andauern wird. Mehr als 150 Tänzerinnen und Tänzer kamen beim Einmarsch auf der Fläche zusammen. Die vier besten Formationen dieser Liga werden am Ende der Saison an der Relegation zur Deutschen Meisterschaft Jugend 2013 teilnehmen.

Die Zuschauer begleiteten mit tosendem Applaus die erste Formation, die an den Start ging. Ein Neuling im Turnierge-schehen, die Thüringer Formation „Aporia“ vom TSV Butterfly Gera- Langenberg, hatte die ehrenvolle Aufgabe, das Eis zu brechen. Das Publikum zeigte sich begeistert vom Debüt der Tänzerinnen. Im Endergebnis schafften sie es gemeinsam mit den „Dance Girls“ vom TC Schwarz-Silber Halle auf den geteilten elften Rang. Die Trainerin Isabel Voigt und die jungen Damen waren mehr als zufrieden mit ihrer Choreographie zu dem Song „Lights“ von Ellie Golding.

Zehn Teams, darunter die verbliebenen fünf aus Thüringen, erreichten die Zwischenrunde. Aus allen Ecken der Saubachtalhalle ertönten Freudenschreie über das Weiterkommen. Am lautesten waren wohl die jungen Damen und Herren des Modern Dance Club Gera. Beide Formationen hatten sich für die nächste Runde qualifiziert, darunter „la passion“, die erstmals in der Jugendverbandsliga antrat. Sie teilten sich mit den „moonflowers“ vom Show Ballett Formel 1 Jena den neunten Platz.

Sieben Teams bestritten das Finale, das die „Bonfires“ vom ausrichtenden Verein mit der Wertung 1-1-5-1-5 für sich entschieden. Silber ging an „les amis“ aus Gera (2-2-1-3-2), die mit ihrem Thema „stumm“ sofort überzeugten. Ein gemischtes Ergebnis gab es für die technisch sehr starken Tänzerinnen von Justify“ (Citydance Fit & Fun Saalfeld), die sich sehr freuten, als der dritte Platz für sie feststand. Auf Rang 4 schaffte es „Art Petit“ (Wilsdruff). Das dritte Thüringer Team im Finale sicherte sich den fünften Platz. „Bounce“ (TSV Butterfly Gera-Langenberg) sorgte allein schon mit dem Lied „Fix you“ von Coldplay für Gänsehaut in den Zuschauerrängen. Platz 6 ging an „Capriola“ (TC Schwarz-Silber Halle), gefolgt von „Viva la dance“ (TSA d. Blau-Weiß Könnern).

Daniela Blümner



*Oben: Zweiter Platz für „Les amis“ aus Gera. Unten links: Mit gemischter Wertung zum dritten Platz: „Justify“ (Saalfeld). Unten rechts: Ebenfalls im Finale: „Bounce“ aus Gera-Saalfeld. Fotos: Blümner*